

Weges und sah die Wölfin und die Knaben, die daran saßen, — jagte jene fort und nahm diese mit, brachte sie seiner Frau, zog sie auf, und nannte sie Romulus und Remus. Da mit der Zeit aus den Knaben große, schöne Jünglinge geworden waren, erzählte ihnen der Pflegevater: „Nicht wahr, Ihr meint ich sei euer Vater? Es ist nicht also. Ihr seid Prinzen. Der arme Numitor ist euer Großvater, und Amulius hat ihn abgesetzt!“ Das betrückte die kühnen Jünglinge. Sie sammelten die Hirten der Umgegend, ihre Freunde, erzählten ihnen die ganze Geschichte, gingen nach Alba, erschlugen den Amulius und setzten ihren Großvater wieder auf den Thron. Keiner war nun natürlich froher, als Numitor, und in seiner großen Freude sprach er zu seinen Enkeln: „Nun bittet euch aus, was Ihr wollt; Ihr sollt es haben!“ Romulus und Remus begehrten aber nichts Großes, sondern sagten bloß: „Lieber Großvater, sei uns nur behülflich, an der Stelle eine Stadt zu bauen, wo der Hirt uns unter der Wölfin gefunden hat!“ „Von Herzen gerne!“ antwortete der Alte, und war ihnen behülflich. Und nun machten die Brüder bekannt: „Wer irgend Lust hat, hieher zu kommen, — wenn es irgend in seiner Heimath nicht gefällt: der komme nur zu uns. Wir nehmen ihn mit Freunden auf!“ So gleich strömte aus allen Städten eine große Menge entlaufener Sklaven, verachteter Spitzbuben, verabscheueter Zänker und dergl. Gesindel mehr hinzu und fing an zu bauen. Bald erstand auch Lehmhütte neben Lehmhütte in großer Zahl, — jede mit Stroh bedeckt. Das war der Anfang der neuen Stadt. „Nach wessen Namen soll nun aber die Stadt genannt werden?“ fragten die Brüder. Jeder verlangt: Nach dem meinen. Darüber stritten sie sich und der Streit endete mit — Todtschlag. Romulus schlug seinen Bruder todt und nannte die Stadt nach seinem Namen Rom. Den Brudermörder gings aber am Ende, wie er verdiente. Er ward König der neuen Stadt, aber die Aeltesten, (lat. Senatoren) hatten auch ein Wort mitzureden. Ja, als Romulus ihnen einmal nicht recht zu Willen sein wollte, stachen sie ihn todt und sagten aus Furcht vor dem Volke: „Die Götter haben ihn abgeholt und zu einem Mitgotte gemacht. Und fortan hieß der Brudermörder Romulus ein Gott.“

§. 15. Ruma Pompilius.

Nicht fern von Rom wohnte ein vornehmer Mann mit Namen Ruma Pompilius. Der fürchtete sich vor den Göttern und suchte ernstlich die Sünde zu meiden. Die Vornehmsten von Rom fühlten, daß sie einen solchen Mann nöthig hätten; gingen zu ihm und baten ihn: „Sei du unser König!“ Er wollte aber